

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817**

19.6.1817 (Nr. 168)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 168. Donnerstag, den 19. Juni. 1817.

Deutsche Bundesversammlung. (Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 32. Sitzung am 2. Jun.) — Württemberg. (Königl. Verordnungen.) — Frankreich. — Oestreich. — Spanien. — Amerika. (Brasilien.)

## Deutsche Bundesversammlung.

(Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 31. Sitzung am 2. Jun.) Hierauf schritt man zur weiteren Abstimmung wegen der Vermittlung der Bundesversammlung bei Streitigkeiten der Bundesglieder unter sich, und Aufstellung einer wohlgeordneten Austrägalinstanz. Dänemark, wegen Holstein und Lauenburg, schlägt für das Vermittelungsgeschäft einen Ausschuss von 2 Bundesgesandten vor, sobald die streitenden Bundesglieder unter sich selbst nicht zu einer gütlichen Uebereinkunft gelangen, und mithin die Bundesversammlung gesetzlich als diejenige Behörde eintritt, bei welcher diese Streitigkeiten angebracht und deren Vermittlung aufgefordert werden muß. Dieser Ausschuss hat längstens binnen 3 Monaten, von dem Tage seines Zusammentrittes an gerechnet, im betreffenden Falle über das Mißlingen des Versuchs zur Güte der Bundesversammlung Bericht zu erstatten, welche nunmehr den Streit an die in dem 11. Artikel der Bundesakte gesetzlich vorgeschriebene Austrägalinstanz zu verweisen haben wird, hinsichtlich welcher die diesseitige Gesandtschaft angewiesen ist, auf den letzteren, wie es scheint von der Majorität bereits beliebten, der von den 4 durch die Kommission vorgeschlagenen Wege anzutragen, nämlich auf eine mit einer angemessenen Anzahl völlig unabhängiger Richter besetzte permanente Austrägalinstanz. Sollte jedoch dieser Weg zur Errichtung einer wohlgeordneten Austrägalinstanz durch die Majorität nicht beliebt werden, so ist die diesseitige Gesandtschaft angewiesen, dem in dem kaiserl. Oestreich. Votum unter Nr. 5 geäußerten Vorschlage beizutreten, daß nämlich bei jedem einzelnen Fall die

oberste Justizstelle eines Bundesmitglieds als Austrägalinstanz zu bestimmen sey, wobei jedoch die Erfahrung zu Rathe zu ziehen, und zu bestimmen seyn dürfte, daß nach Verlauf von einem oder zwei Jahren dieser Gegenstand abermals vorgenommen werden möge, um zu prüfen, ob dieser zweite Weg auch für die Zukunft beizubehalten oder dem ersteren der Vorzug zu ertheilen seyn werde.

(Fortsetzung folgt.)

## Württemberg.

Stuttgart, den 18. Jun. (Kön. Verordnungen.) Das heutige Staats- und Regierungsblatt enthält eine königl. Verordnung vom 13. d., wodurch die §§. 34 bis 40 der besondern Bestimmungen des Verfassungsentwurfs vom 3. März d. J., die Abwendung der Wildschäden betreffend, als allgemein gesetzlich verbindend erklärt werden, und in deren Eingang es heißt: Es sind uns von vielen Gemeinden und Unterthanen, deren Besitzungen in gutherrlichen Jagdbezirken liegen, wiederholte Beschwerden über Wildschaden, und zugleich dringende Bitten um Ausdehnung des durch unsere Verordnung vom 18. Jan. d. J. angeordneten Instituts der Kommunwildschützen auf alle Gemeinden des Königreichs vorgetragen worden. Da Wir nun die damals einer besondern Gesetzgebung noch vorbehaltenen Ausdehnung jenes Instituts, als einer allgemeinen Landespolizeianstalt, auf alle Gemeinden und alle Jagdbezirke des Königreichs den Forderungen des Staatswohls und der Gleichheit der Rechte aller Unserer Unterthanen für angemessen erachten, und nach der in U.

serer kbnigl. Bekanntmachung vom 5. d. M. wiederholten Zusicherung Unser getreues Volk der Wohlthaten der Verfassung, so weit sie sich nicht auf die landständische Repräsentation beziehen, theilhaftig gemacht werden soll, so verordnen Wir, nach Anhörung Unsers geh. Rathes 1c.; ferner eine kbnigl. Verordnung vom 7. d., die durch den S. 104 des Verfassungsentwurfs den Gemeinden des Königreichs eingeräumte Befugniß, zur Wahrnehmung ihres Interesse Deputirten dem Magistrats gegenüber zu wählen, und die Organisation dieser Deputirten betreffend; endlich eine Bekanntmachung der Ministerien des Innern und der Finanzen in Betreff einer freiwilligen Hilfskasse, zu deren Errichtung der geh. Hofrath Dr. Cotta mit mehreren soliden Vaterlandsfreunden unter dem Schutze und der Gewährleistung der Regierung sich verbunden, und welche die Bestimmung hat, gemeinnützigen Staatsinstituten, so wie auch den Oberamtskorporationen und Amtspflegen, zur Anschaffung von Subsistenzfrüchten, und dann, nach Verhältniß der vorhandenen Mittel, auch zu Beschäftigungszwecken Gelder gegen mäßige Verzinsung, höchstens zu 5 pCt., vorzuschießen. — Der heftige Regen im Monate Mai hat im Remsthal mehrere Erdfälle bewirkt, wodurch an 2 Stellen zwei, 2 Stok hohe Häuser eingestürzt sind.

#### Frankreich.

Paris, den 15. Jun. (Kbnigl. Verordnungen 1c.) Der heutige Moniteur macht mehrere zum Theile schon im verflossenen Monat erlassene kbn. Verordnungen bekannt. Durch die erste, vom 21. Mai, wird, da außerordentliche Umstände die Aufhebung der in den Jahren 1814 und 1815 geschlossenen Lieferungskontrakte für den Unterhalt sowohl der französischen, als der Okkupationsarmee herbeigeführt haben, vom 1. d. an zur Besorgung dieses Unterhalts eine eigene Administration, unter dem Namen, Generalregie der militärischen Subsistenz, errichtet; durch die zweite und dritte, vom nämlichen Datum, werden der Gen. Lieut. Graf Bourcier zum Kommissär des Königs bei dieser Regie, und die H. H. Reibell (Mitglied der Deputirtenkammer), Alexandre, Breidt, Bodin und Bagien zu Oberregisseurs ernannt; die vierte, vom 28. Mai, ernennt Hrn. Reibell zum Präsidenten der Regie, und endlich die fünfte, vom 4. d., die H. H. Labiche, Des-

tict, Michelot, de Jansry, Barthe und Monton zu Generalkontroleurs bei derselben. — Der König hat gestern, nachdem er mit mehreren Ministern gearbeitet hatte, eine Spazierfahrt nach St. Cloud und Malmatzen gemacht. — Der Herzog von Orleans ist gestern Nachmittags von seinem Landstige hier angekommen, und im Palais-royal abgestiegen. — Es ist der kbnigl. Gerichtshof zu Rouen, an welchen Maubreuil's Sache verwiesen worden ist. — Am 13. d. hat sich der Herzog von Wellington zu Calais nach England eingeschifft, von wo er in drei Wochen zurück erwartet wird. — General Vandamme hat sich im Terel nach Philadelphia eingeschifft. — Ein von Cadix nach Havre bestimmtes Schiff hat am 6. d. an den Küsten der Bretagne Schiffbruch gelitten. Schiff und Ladung sind vollständig zu Grunde gegangen, die Mannschaft aber, bis auf zwei Passagiers, gerettet worden. — Hr. Vallabregue ist wieder von hier nach Italien abgereiset, um seine Gattin, Mde. Catalani, abzuholen. Am 30. Mai hatte dieselbe zu Florenz ein Konzert zum Besten der Armen gegeben. — Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 65½, und die Bankaktien zu 1370 Fr.

#### Oestreich.

Wien, den 12. Jun. (Fregatte Austria 1c.) Nach Nachrichten des kaiserl. östreich. Botschaftsraths, Fhren. v. Neveu, von Bord der östreich. Fregatte Austria, war diese Fregatte (welche in der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai Malta verlassen hatte) am 12. Mai Nachmittags auf der Rhede von Gibraltar angekommen. Die Austria hatte in den ersten Tagen nach ihrer Abfahrt von Malta günstigen Wind, so daß sie sich schon am 7. auf der Höhe von Malaga befand, wurde aber durch widrige Westwinde verhindert, früher in Gibraltar einzulassen, wo sich der kaiserl. östreich. Botschaftssekretär, Freih. v. Hügel, zur weitem Reise nach Rio-Janeiro an Bord derselben begeben hat. — Vorgestern Mittags traf über Paris durch 2 Kuriere die Nachricht von der in Brasilien ausgebrochenen Insurrektion hier ein, und machte große Sensation. Man bemerkte, daß sogleich an den Fürsten Metternich und an den Marquis Marialva Kuriere abgesandt wurden; seitdem verbreitet sich das Gerücht, die Frau Erzherzogin Kronprinzessin werde sich von Livorno vielleicht, statt nach Rio-Ja-

neiro, nach Lissabon einschiffen, und dort den Gang der Dinge erwarten. Doch ist darüber nichts Gewisses bekannt. — In einem Berichte aus Preßburg heißt es: Am 7. d. hatten wir das Glück, Se. königl. Hoheit den Herzog Albert von Sachsen-Teschen in unsern Mauern zu verehren, der unserer Stadt mit seiner verstorbenen Frau Gemahlin, Erzherzogin Christina, unter der Regierung der großen Maria Theresia, als Statthalter im Königreich Ungarn, einen Glanz und Segen verschaffte, dessen sich alle Bewohner mit dankbarer Nahrung erinnern. Se. königl. Hoh. wurden an Ihrem Absteigquartier von den Deputirten des Komitats und des städtischen Magistrats empfangen, an welche Sie die für uns schmeichelhaften Worte richteten: Hier habe ich meine schönsten Jugendjahre verlebt. Am folgenden Tage reisten Se. königl. Hoh. nach Pöstyan ab, wo Sie das Bad zu gebrauchen gedenken. — Gestern wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 325½ Ufo, und zu 324 zwei Monate notirt; die Konventionsmünze stand zu 330½.

#### Spanien.

Madrid, den 4. Jun. Die hiesige Zeitung meldet offiziell: es sey aufs neue von einer Konsultation des Raths von Kastilien in Beziehung auf das Endschicksal der wegen ihrer politischen Meinungen ausgewanderten Spanier die Rede.

#### Amerika.

(Brasilien u.) In Londner Blättern vom 11. d. liest man folgende Artikel: Boston, den 16. Mai. Die Brigg Gipsen, welche vorgestern von Fernambuco hier angelangt ist, war am 7. oder 8. April von dort abgefegelt. Sie hatte in der Person des Don Ant. Gonfalo de Cruz einen Abgesandten der dormaligen Regierung von Fernambuco an Bord, der beauftragt ist, die Anerkennung der Unabhängigkeit des neuen Freistaats von Seite der vereinigten Staaten zu betreiben. Dieser Abgesandte ist hier mit großer Achtung empfangen worden; er ist ein Mann, der mit vielen Kenntnissen und einem sehr gefälligen Betragen einen festen Charakter verbindet. Nach einer Aeußerung des (offiziellen) National-Intelligencer wird er inzwischen zu Washington eine sehr kalte Aufnahme finden. Den Nachrichten zufolge, welche gedachte Brigg von Fernambuco mit-

gebracht hat, war bei ihrer Abfahrt alles daselbst ruhig. Der National-Intelligencer giebt sehr deutlich zu verstehen, daß der Hafen von Fernambuco seit dem 26. Febr. sehr eng blockirt sey, und empfiehlt den Handelsleuten, welche Geschäfte dahin machen, auf ihrer Hut zu seyn. Das nämliche Journal sagt, die Einwohner von Bahia hätten sich geweigert, dem Beispiele von Fernambuco zu folgen, und man müsse noch warten, um zu sehen, was das Resultat der plötzlichen Empörung in letzterer Stadt, die bloß durch einige willkürliche und unüberlegte Maßregeln des Gouverneurs der Provinz veranlaßt worden, seyn werde. — London, den 11. Jun. Heute hat man hier durch zu Liverpool angekommene Schiffe unmittelbare Nachrichten aus Brasilien erhalten. Die Briefe aus Bahia gehen bis zum 18. April., die aus Maranhao bis zum 20. In beiden Plätzen herrschte fortdauernd die vollkommenste Ruhe. Einige Flüchtlinge waren von Fernambuco zu Maranhao angekommen; nach ihrer Aussage fand die provisorische Regierung den bereitwilligsten Gehorsam; die Einwohner waren aber in nicht geringen Sorgen wegen der Hungersnoth, die sie bedrohte; die Trockene war so groß, daß kein Schlachtvieh auf den Markt gebracht werden konnte, welches doch beinahe ihre einzige Nahrung ist. Die portugiesischen Kaufleute, deren Schiffe in Beschlag genommen worden, befürchteten sehr, man mögte dieselben als schwimmende Batterien zur Vertheidigung des Hafens gebrauchen wollen. Briefe aus Bahia vom 17. Apr. sprechen von 3 Schiffen und ohngefähr 600 Mann Truppen, welche abgegangen seyen, um gegen Fernambuco gebraucht zu werden. Die Geschäfte hatten in Bahia keine Stockung erlitten. Während übrigens die portugiesische Regierung sich in ihren eigenen Staaten angegriffen sieht, scheint ihr noch ein anderer Feind zu drohen, der um so gefährlicher werden könnte, je leichter es ihm würde, durch Verschmelzung seiner Sache mit der der empörrten Unterthanen, das Feuer des Aufstandes in ganz Brasilien zu verbreiten. Die Fregatte Amphion, die von Montevideo zu Rio-Janeiro angekommen ist, hat die Nachricht überbracht, daß unter den portugiesischen Truppen am Laplatastrom die größte Insubordination eingerissen sey. Gen. Lecor hat seinem Souverain die Anzeige gemacht, daß, wenn man ihm nicht frische Truppen und Provisionen schicke, er sich nicht länger am Laplatastrom halten könne. Zu

gleicher Zeit hat die Regierung von Buenos Ayres durch eine Proklamation der Regierung von Brasilien den Krieg erklärt. Der vormalige kön. Gouverneur von Pernambuco ist bei seiner Ankunft in Rio-Janeiro auf Befehl des Königs verhaftet, und nach der Insel Cabras gebracht worden ic.

Die Madrider Zeitung vom 4. d. giebt Nachrichten aus Mexico; sie sind aber, wie gewöhnlich, alt (vom 18. Dez.) und geringfügigen Inhalts.

Gen. Kallemand ist im verfloffenen Monat März, unter dem Namen, Gen. Cotting, von Smyrna zu Boston angekommen.

## B a d e n.

### Auszug aus den Karlsruher Bitterungs-Beobachtungen.

18. Juni	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Bitterung überhaupt.
Morgens 47	27 Zoll 9 $\frac{1}{2}$ Linien	13 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	42 Grad	Nordost	ziemlich heiter
Mittags 43	27 Zoll 9 $\frac{1}{2}$ Linien	21 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	33 Grad	West	ziemlich heiter, gewitterhaft.
Nachts 10	27 Zoll 9 $\frac{1}{2}$ Linien	15 Grad über 0	50 Grad	Südwest	Abends stark Gewitter, 3. heit.

### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 22. Jun., wird aufgeführt: Tancredi, Opera Seria in due Acti; la Musica è del Signor Rossini.

### Anzeige.

Unterzeichnete werden, zum Vortheil des von hier abgehenden Poffhauspielers Schutz und seiner Familie, Montag, den 23. Jun., im Saale zum Babischen Hof, eine musikalisch-deklamatorische Akademie geben, wozu alle Wenigfreunde ergebenst eingeladen werden. Der Anschlagzettel wird das Nähere besagen.

Sämmtliche Mitglieder des Großherzoglichen Hoftheaters und Hoforchesters.

Mannheim. [Brennholz-Lieferungs-Versteigerung.] Infolge hoher Kriegsministerial-Verfügung vom 2. d. M., Nr. 3036, wird der Brennholzbedarf für die hiesige, Schwesinger und Heidelberger Garnison auf ein Jahr, nämlich vom 1. August 1817 bis dahin 1818, unter Vorbehalt höchster Ratifikation, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert. Hierzu ist Tagfahrt auf Montag, den 23. d. M., Morgens um 9 Uhr festgesetzt. Die Liebhaber werden andurch eingeladen, sich auf besagten Tag und Stunde in der hiesigen Magazinskanzlei einzufinden, wo auch die weitem Bedingungen, von heute an, täglich eingesehen werden können.

Mannheim, den 9. Jun. 1817.

Von Großherzogl. Bad. Stadtkommandantschaft wegen.

Mannheim. [Badhaus-Versteigerung.] Das auf dem jungen Busch dahier in einer der schönsten Anlagen hiesiger Stadt gelegene Etienne'sche Badhaus, bestehend in einem Salon, zwölf zum Theil heizbaren Zimmern, einer Küche, Keller, Speicher und acht geräumigen sehr bequem eingerichteten Badstuben mit den dazu gehörigen Badgeräthschaften, wobei sich auch ein mit vorzüglich guten tragbaren Obstbäumen und Weinreben besetzter Gemüsegarten von 38 Ruthen, und noch ein solcher hierzu gehöriger der Straße am Badhaus über liegender von 3 Viertel 32 Ruthen befindet, wird den 23. künftigen Monats Jun., Nachmittags 4 Uhr, im Gasthaus zum fübrennen Schlüssel dahier, der Erbversteigerung wegen, unter der besondern Bedingung, daß die Hälfte des Steigerungs-

schillings als erste Hypothek gegen 5 pSt. Zinsen darauf stehen bleiben kann, im Ganzen öffentlich versteigert, und bei einem annehmbaren Gebot sogleich definitiv zugeschlagen werden.

Mannheim, den 30. Mai 1817.

Großherzogliches Stadtkammergebiet.  
Leers.

Bruchsal. [Pferde-Versteigerung.] Vermöge hoher Kriegsministerialanordnung vom 12. d. M., Nr. 3248, werden Montag, den 23. d., Vormittags 10 Uhr, zu Bruchsal bei den Kavalleriestallungen 13 Kavalleriepferde, und Dienstag, den 24. dieses, Vormittags 10 Uhr, zu Oststadt im Schloßhof 14 Stück dergartige Pferde in öffentlicher Steigerung verkauft; wovon die allenfälligen Liebhaber hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.

Bruchsal, den 15. Jun. 1817.

Der Obrist und Kommandeur des Dragonerregiments v. Gausau Nr. 2,  
v. Degenfeld.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen den ledigen Seifenfaber Matthias Münchenbach, gebürtig von Bieberach, deimatens als Hintersah zu Schutterwald wohnhaft, ist das Konkursverfahren erkannt, und zur Schuldenliquidation Donnerstag, den 26. dieses, festgesetzt worden, allwo die Gläubiger vor dem Theilungskommissär, im Adlerwirthshaus zu Schutterwald erscheinen, und ihre Forderungen, bei Vermeidung des gesetzlichen Nachtheils, liquid stellen sollen.

Offenburg, den 6. Jun. 1817.

Großherzogl. Stadt- und ltes Landamt.  
Meister.

Karlsruhe. [Kanape' und Stühle zu verkaufen.] Ein ganz neues gepolstertes Kanape' mit Stahlfedern und 6 Stühle sind zu verkaufen. Wo, sagt das Komptoir der Karlsruher Zeitung.

Karlsruhe. [Pferd zu verkaufen.] Ein gutes, schönes, zum Reiten und Fahren wohl abgerichtetes Pferd ist zu verkaufen. Das Nähere ist im Zeit. Komptoir zu erfragen.

Karlsruhe. [Pferde zu verkaufen.] Zwei englistirte fehlerfreie Rappen, zum Reiten und Fahren, sind zu verkaufen. Wo, sagt das Zeitungs-Komptoir.